

JAHRESBERICHT 2022

Schauen Sie doch mal rein...



www.budenheimervb.de

Organisation der Bank

Vorstand

Bernd Lützenkirchen

Thorsten Rasch

Geschäftsstelle

55257 Budenheim

Luisenstraße 7

Telefon: 0 61 39 / 29 08-0

Telefax: 0 61 39 / 29 08-40

www.budenheimervb.de

Aufsichtsrat

Dr. Gerd Simsch,
Vorsitzender,
Diplom-Ingenieur

Dieter Korfmann,
Diplom-Pädagoge

Christian Wiesner,
Steuerberater

Verbandszugehörigkeit

Genossenschaftsverband –
Verband der Regionen e.V.,
Neu-Isenburg

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken e.V., Berlin

Zentralinstitut

DZ BANK AG,
Frankfurt/Main

Bericht des Vorstandes



V. l. n. r.: Thorsten Rasch, Bernd Lützenkirchen

Wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2022

Schwächeres Wachstum und höhere Inflation

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Corona-Krisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr.

Konjunktur trübte sich zunehmend ein

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Corona-Pandemie.

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum in Deutschland

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	2018	2019	2020	2021	2022
Private Konsumausgaben	1,0	1,6	-5,9	0,4	4,3
Konsumausgaben des Staates	1,0	2,6	3,5	3,8	1,2
Bruttoanlageinvestitionen	2,6	2,6	-2,2	1,2	0,4
darunter:					
- Ausrüstungsinvestitionen	4,2	0,6	-11,2	3,5	3,3
- Bauinvestitionen	2,4	3,9	2,5	0,0	-1,7
- Sonstige Anlagen	0,4	2,7	1,0	1,0	2,1
Inländische Verwendung	1,9	1,0	-4,0	1,9	3,1
Außenbeitrag					
- Exporte	2,0	0,9	-9,3	9,7	2,9
- Importe	3,3	1,9	-8,6	9,0	6,0
Bruttoinlandsprodukt	1,4	0,6	-4,9	2,6	1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 24.02.2023

Gebremster Anstieg der Konsumausgaben

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen.

Stabiler Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %.

Höchste Inflationsrate seit 49 Jahren

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren

die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen wie das 9-Euro-Ticket, den Tankrabatt oder die einmalige Übernahme der Gas- und Wärmerechnungen im Dezember gegengesteuert hätte.

Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen – der Dreiklang an den Finanzmärkten

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme, die eingeführt worden waren, um die bestehende stark expansive Geldpolitik noch zu verstärken. Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2,0 % zurückzuführen.

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend deutlich stiegen die Renditen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg im Vergleich zum Jahresanfang um 274 Basispunkte auf 2,56 %.

Dax schließt mit moderaten Verlusten

An den Aktienmärkten begann der DAX das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten. Dahinter standen die mit dem Krieg verbundenen Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie, also Erdöl und -gas. Überdies verteuerte die zunehmend weniger expansive Geldpolitik die Refinanzierung der Unternehmen und senkte die Wachstumserwartungen für das laufende und die kommenden Jahre.

Der ungewöhnlich warme Winter des 4. Quartals 2022 entschärfte diese Negativszenarien der Konjunktur und Energieversorgung. Zudem wandte sich die Volksrepublik China im Dezember 2022 von ihrer Null-Covid-Politik ab, wodurch sich eine wirtschaftliche Öffnung des Landes und damit wieder mehr Absatzchancen für westliche und deutsche Unternehmen im Jahr 2023 abzeichneten. Der DAX konnte sich daher zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte erholen, ein Anstieg um 16,3 % zum Tiefststand in September.

Auf das Gesamtjahr gerechnet, verlor der DAX allerdings 12,3 % und zeichnete sich wie die globalen Aktien- und Anleihemärkte durch deutlich gestiegene Volatilität aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kreditgenossenschaften

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2022 erneut ausweiten.

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2022 im Zuge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine durch steigende Leit- und damit in der Folge auch höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie den Kaufkraftentzug durch die hohe Teuerung geprägt war, steigerten die deutschen Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2022 ihre Kreditvergabe. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 757 Milliarden Euro (+6,5 %). Auch die Kundeneinlagen legten zu, wobei die Sparquote der privaten Haushalte wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückgegangen ist. So sparten die Kunden auch im zurückliegenden Jahr trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der Rekordinflation gut 28 Milliarden Euro und steigerten die Kundeneinlagen insgesamt auf 861 Milliarden Euro (+3,4 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2022 um 30 Milliarden Euro oder 2,7 % auf 1.175 Milliarden Euro.

Der Zinsüberschuss der Genossenschaftsbanken stieg im Berichtszeitraum um 8,2 % auf 17,7 Milliarden Euro. Der Provisionsüberschuss wuchs um 2,1 % auf 6,3 Milliarden Euro. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,7 % auf 15,8 Milliarden Euro. Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (Teilbetriebsergebnis) verbesserte sich um 12,5 % auf 8,1 Milliarden Euro. Die Cost-Income-Ratio lag bei 66,0 % nach 67,8 % im Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erreichte 9,1 Milliarden Euro, dies entspricht einem Plus von 15 % im Vergleich zum Jahr 2021.

Die abrupte Zinswende führte zu temporären Abschreibungen auf Wertpapiere zum Jahresende 2022 in Höhe von minus 5,8 Milliarden Euro, denen in den Folgejahren entsprechend den Laufzeiten Zuschreibungen folgen werden. Im Bewertungsergebnis Kreditgeschäft verzeichneten die Institute moderate Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von minus 581 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Vorsorgereserven ergibt sich ein Bewertungsergebnis von insgesamt minus 4,5 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss vor Steuern belief sich auf ein gutes Ergebnis von 4,4 Milliarden Euro. Zur Stärkung der bereits soliden Eigenkapitalausstattung werden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken voraussichtlich 930 Millionen Euro zugeführt. Nach Steuern bleibt damit ein Jahresüberschuss von 2,2 Milliarden Euro.

Ihre solide Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung konnten die Genossenschaftsbanken trotz des anspruchsvollen Umfelds im letzten Jahr erneut ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital wuchs kräftig um 5,2 % auf 62 Milliarden Euro. Die Rücklagen legten um 3,3 % auf 45,8 Milliarden Euro zu. Die regulatorischen Eigenmittel nach CRR stiegen auf 107,3 Milliarden Euro. Das Kernkapital wuchs auf 99,3 Milliarden Euro. Die Kernkapitalquote stieg aufgrund der starken Kapitalausweitung leicht auf weiterhin komfortable 15,3 %. Die Gesamtkapitalquote CRR betrug 16,5 %, womit die regulatorischen Anforderungen deutlich übertroffen werden.

Entwicklung unserer Bank

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2022 der Budenheimer Volksbank eG

Kennzahlen		31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen in %
Bilanzsumme	TEUR	233.501	222.659	+4,9
Außerbilanzielle Geschäfte	TEUR	23.685	22.670	+4,5
Kundeneinlagen	TEUR	190.090	181.211	+4,9
davon:				
Sichteinlagen	TEUR	123.111	111.902	+10,0
Termineinlagen	TEUR	17.387	16.596	+4,8
Spareinlagen	TEUR	49.592	52.713	-5,9
Kredite an Kunden	TEUR	162.884	133.058	+22,4
Konten im Bankgeschäft	Anzahl	13.488	13.105	+2,9
Buchungsposten	Anzahl	1.785.735	1.623.868	+10,0

Bilanzsumme

Unsere Bilanzsumme hat sich im Jahr 2022 um TEUR 10.842 oder 4,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Hauptursache für den Anstieg der Bilanzsumme war der Anstieg der Forderungen an Kunden. Das im Vorjahr prognostizierte Wachstum von 2,5 % wurde übertroffen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im außerbilanziellen Geschäft betrugen die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen TEUR 2.060 und damit 10,7 % weniger als im Vorjahr (TEUR 2.306). Die unwiderruflichen Kreditzusagen sanken gegenüber dem Vorjahr ebenfalls und zwar von TEUR 15.364 auf TEUR 11.625.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken hat die Bank im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung mit der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, ein Swapgeschäft (Festzinsszahler) mit einem Volumen von TEUR 10.000 über eine Laufzeit von zehn Jahren neu abgeschlossen (Vorjahr TEUR 5.000, ausgelaufen am 21. Februar 2022).

AKTIVA

Liquide Mittel, Geld- und Wertpapieranlagen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Kassenbestand	3.810.060	3.433.286
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	15.674.646	17.286.608
Wertpapiere	46.635.285	64.524.751

Forderungen an Banken

In den Forderungen an Banken, die sich um TEUR 1.612 auf TEUR 15.675 reduzierten, waren TEUR 14.588 bei der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ BANK AG, angelegt.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen haben sich infolge des deutlich gestiegenen Kundenkreditvolumens um 27,7 % auf TEUR 46.635 verringert. Beträge aus im Geschäftsjahr fällig gewordenen und verkauften Wertpapieren haben wir in Höhe von TEUR 7.249 neu angelegt.

Die bankeigenen Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag zu TEUR 44.853 aus festverzinslichen Wertpapieren und zu TEUR 1.783 aus Investmentanteilen. Aufgrund des schwierigen Zinsumfelds wurde im Geschäftsjahr ein Teilbestand der festverzinslichen Wertpapiere in das Anlagevermögen umgegliedert und zum Jahresende mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Bilanzwert der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 33.953 und wies stille Lasten in Höhe von TEUR 4.858 auf, die von der Bank als vorübergehende Wertminderung eingestuft wurden. In der Liquiditätsreserve befanden sich festverzinsliche Wertpapiere sowie Investmentanteile mit einem Bilanzwert von insgesamt TEUR 12.682, die der Bewertung mit dem strengen Niederstwertprinzip unterliegen.

Das bankinterne Limitsystem erlaubt, dass sich Wertpapiere von vielen verschiedenen Marktpartnern in unserem Depot A befinden. Neuanlagen werden ausschließlich im Investment-Grade-Bereich vorgenommen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Markt- und Kreditrisiken überwacht.

Forderungen an Kunden

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Laufende Rechnung	7.708.730	7.852.573
Darlehen	155.174.887	125.205.569
Buchkredite gesamt	162.883.617	133.058.142
Bürgschaften	2.059.524	2.305.963
	<u>164.943.141</u>	<u>135.364.105</u>

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 22,4 % auf TEUR 162.884 ausgebaut werden. Die geplante Steigerung von 4,5 % wurde damit deutlich übertroffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank ein Kreditvolumen von TEUR 48.899 bewilligt. Neben den Kreditvergaben aus eigenen Mitteln haben wir weitere Kredite insbesondere an unseren Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, vermittelt.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Anlagevermögen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Beteiligungen	2.718.153	2.713.413
Grundstücke und Gebäude	782.146	719.968
Betriebs- und Geschäftsausstattung	227.122	239.817
	<u>3.727.421</u>	<u>3.673.198</u>

Investitionen

Im Berichtsjahr haben wir keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

Übrige Aktivposten

Wesentliche Einzelbeträge innerhalb der **Sonstigen Vermögensgegenstände** von insgesamt TEUR 763 sind Forderungen gegen die R+V Versicherung in Höhe von TEUR 399 sowie Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 229. Zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Forderungen an unsere Verbundunternehmen sowie Vorratsmaterial, welches aus bilanzrechtlichen Gründen aktiviert werden muss, sind ebenfalls Bestandteil dieser Bilanzposition.

PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.209.474	10.886.310

Bankenrefinanzierungen

Die Sonderkreditprogramme von Förderkreditinstituten erhöhten sich um 13,1 % von TEUR 10.778 auf TEUR 12.194.

Kundeneinlagen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Sichteinlagen	123.111.270	111.902.060
Termineinlagen	17.386.682	16.596.034
Spareinlagen	49.591.949	52.712.898
	190.089.901	181.210.992

Kundengelder

Mit Blick auf die Zinswende sowie die hohe Inflation wurden weiterhin überwiegend flexible und kurzfristigere Anlageformen von unseren Kunden bevorzugt. Die klassischen Spareinlagen sanken um 5,9 % auf TEUR 49.592.

Entsprechend verzeichneten die täglich fälligen Einlagen einen Anstieg um 10,0 % auf TEUR 123.111. Insgesamt erhöhten sich die bilanzwirksamen Kundeneinlagen um 4,9 % auf TEUR 190.090. Der geplante Anstieg um 2,5 % wurde übertroffen. Mit einem Anteil von 81,4 % der Bilanzsumme stellen sie die maßgebliche Finanzierungsquelle unserer Bank dar.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

Eigenmittelkomponenten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	433.449	429.149
Ergebnisrücklagen	6.600.000	6.450.000
Bilanzgewinn, soweit zur Stärkung des Eigenkapitals vorgesehen	110.000	150.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	22.300.000	21.800.000

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 stets eingehalten.

Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen. Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vorgeschlagenen Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen bzw. zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, erhöht sich unser Kernkapital auf TEUR 29.445; das sind 12,6 % der Bilanzsumme.

Übrige Passivposten

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 152 betreffen hauptsächlich offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten. Ihre Begleichung erfolgte zu Beginn des neuen Jahres.

Die **Rückstellungen** in Höhe von TEUR 1.556 wurden für Altersversorgung, offene Steuerschulden und andere Verpflichtungen gemäß geltenden Vorschriften gebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Übersicht vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Erfolgsquellen:

		31.12.2022 TEUR		31.12.2021 TEUR
Zinsüberschuss inkl. lfd. Erträge		4.880		4.388
Provisionsüberschuss		926		932
Übrige Erträge		59		48
Personalaufwendungen	./.	1.706	./.	1.722
Sachaufwendungen	./.	1.082	./.	1.005
Abschreibungen auf Sachanlagen	./.	124	./.	158
Steuern	./.	328	./.	593
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	./.	1.895	./.	262
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	./.	57	./.	0
Übrige Aufwendungen	./.	29	./.	20
Einstellung in Fonds für allg. Bankrisiken	./.	500	./.	1.300
Jahresüberschuss		143		207
Gewinnvortrag		4		4
Bilanzgewinn		<u>147</u>		<u>211</u>

Zinsergebnis

Das Kreditwachstum führte zu einem erfreulichen Anstieg der Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften von TEUR 512 bzw. 15,5 % auf TEUR 3.811, wodurch die gesunkenen Erträge aus bankeigenen Wertpapieren (TEUR -163 bzw. -12,1 % auf TEUR 1.180) überkompensiert wurden. Der Zinsaufwand reduzierte sich um TEUR 142 bzw. 56,0 % auf TEUR 112. Insgesamt erhöhte sich der Zinsüberschuss damit um 11,2 % auf TEUR 4.880.

Dienstleistungsgeschäft

Wir nutzen den ganzheitlichen Beratungsansatz der FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und bieten auch Produkte unserer Verbundpartner sowie das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft an.

Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften

Gestiegene Transaktionsvolumina in unseren Kundendepots bzw. bei unserem Verbundpartner, der Union Investment AG, führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften um 5,6 % auf TEUR 265.

Vermittlungserträge

Die Reduktion der Vermittlungserträge um TEUR 61 oder 13,4 % auf TEUR 397 ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Provisionen für Bausparverträge zurückzuführen. Trotz des Anstiegs der an die Bausparkasse Schwäbisch Hall vermittelten Darlehen um TEUR 7.595 auf TEUR 42.410 reduzierten sich die Bausparprovisionen um 9,7 % aufgrund gesunkener Margen.

Erträge aus Zahlungsverkehr

Der Anstieg der Erträge aus dem Zahlungsverkehr von TEUR 450 auf TEUR 602 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Kontoführungsgebühren im 2. Quartal 2022.

Provisionsergebnis

Der Provisionsüberschuss lag mit TEUR 926 leicht unter dem Vorjahresniveau (-0,7 %). Zwar erhöhten sich die Provisionserträge um TEUR 113 bzw. 9,0 %, was insbesondere auf die Anhebung der Kontoführungsgebühren im 2. Quartal 2022 zurückzuführen war. Jedoch verzeichnete unsere Bank bei den Provisionsaufwendungen, insbesondere im Bereich Kreditvermittlungsgeschäft, einen Anstieg von TEUR 120 oder 37,6 %, was insgesamt zu einem Rückgang des Provisionsergebnisses führte.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % oder TEUR 61. Während sich der Personalaufwand um TEUR 16 reduzierte, ist der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen um TEUR 77 bzw. 7,6 % im Wesentlichen auf höhere Prüfungs- und Beratungsaufwendungen infolge der Umstellung auf die Gesamtbanksteuerung nach ICAAP-Leitfaden zum 1. Januar 2023 sowie höhere Kosten für die Datenverarbeitung und gestiegene Beiträge an Verbände und Sicherungseinrichtungen zurückzuführen.

Personal- und Sozialbereich

Die Budenheimer Volksbank eG beschäftigte zum 31. Dezember 2022 28 Mitarbeiter, davon fünf Teilzeitbeschäftigte, drei Auszubildende und fünf Aushilfen. Wir nutzen interne Beratungs- und Schulungsmaßnahmen in Form von Berater-Schulungstagen zur Kompetenzerweiterung unserer Mitarbeiter.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen für einzelne Mitarbeiter Pensionszusagen und für fünf Mitarbeiter Lebensversicherungen bei der R+V Versicherung, für die die Bank die Prämien übernimmt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investierten wir im Jahr 2022 TEUR 27. An insgesamt 119 Tagen nahmen unsere Mitarbeiter an internen und externen Seminaren der Atruvia AG, des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V. sowie anderer Einrichtungen teil.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor:

8,0 Prozent Dividende auf die Geschäftsguthaben	EUR	34.774,27
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	EUR	55.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnissrücklagen	EUR	55.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	2.017,60
	EUR	<u>146.791,87</u>

Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 152 Kunden Mitglied unserer Bank. Dem standen 76 Abgänge von Mitgliedern gegenüber (überwiegend durch Tod). Zum Jahresende verzeichnet die Bank 2.415 Personen mit 4.384 Anteilen als Mitglieder. Das eingezahlte Geschäftsguthaben beträgt EUR 446.832.

Personalstatistik

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	12	5
Gewerbliche Mitarbeiter	0	5
	<u>13</u>	<u>10</u>

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

Jahresrückblick aus dem Jahr 2022

Budenheimer Volksbank eG



Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Stets der kompetente und freundliche Partner in allen finanziellen Angelegenheiten an Ihrer Seite...

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei der Budenheimer Volksbank eG ehrten wir für das Jahr 2022 insgesamt 16 Mitgliederinnen und Mitglieder. Vorstand und Aufsichtsrat dankten den Jubilaren am 12. Mai für Ihre langjährige Treue mit der Silbernen Ehrennadel samt Urkunde des Genossenschaftsverbandes e.V. sowie einem großen Präsentkorb mit edlen Weinen sowie süßen und herzhaften Köstlichkeiten.



Gegen „chancenlos“ und „hoffnungslos“ hilft das „Gewinnsparlos“!

Im Jahr 2022 konnten wir über 53.000 Euro an die Budenheimer Vereine und Institutionen spenden. Die Mittel stammen aus dem Zweckertrag des Gewinnsparvereins e.V. Durch den aktiven Verkauf von Gewinnsparlosen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bestand auf über 15.500 Lose erhöht. Damit stehen wir mit unserem Engagement ganz vorne auf der Liste der teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken. Am 20. Mai konnte unsere Spendenveranstaltung endlich wieder in Präsenz in den Räumlichkeiten der Bank stattfinden. Gerne überreichten unsere Mitarbeiter die Spendenschecks persönlich an die Vertreter der Vereine und Einrichtungen.





Am 18. Juni feierte die Budenheimer Volksbank ihr 130-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Bei bestem Wetter waren alle eingeladen, herzhaftes Brat- und Rindswürste, leckere Crêpes und gekühlte Getränke zu genießen.

Für die Unterhaltung sorgten die Live-Darbietungen von Olaf Lenk sowie der Gesang des gemischten Chors der Sängervereinigung und des Modern Gospel Sounds. Auch die Kinder hatten ihren Spaß mit Clown Filou, beim Kinderschminken oder auf der Hüpfburg.



Vorstandssprecher Bernd Lützenkirchen durfte unter den Gästen auch ehemalige Aufsichtsratsmitglieder, Bürgermeister Stephan Hinz und das Blütenkönigshaus begrüßen. Hinz betonte in seiner Ansprache: „Unsere Bank ist ein Teil Budenheims, der nicht wegzudenken ist“.



Es folgte eine Spendenübergabe: Ein Scheck über 1.500 Euro für 150 Bäume wurde an den Zweckverband Lennebergwald übergeben. Im Anschluss hieß es feiern und die Annehmlichkeiten genießen!

Am 7. Oktober fand unsere Generalversammlung in der Halle der Turngemeinde statt. Die Budenheimer Volksbank eG blickte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück, gleichwohl wies Vorstandssprecher Bernd Lützenkirchen auf die Herausforderungen der künftigen Geschäftsentwicklung hin, die unter dem Einfluss des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden hohen Inflation, steigenden Zinsen sowie Liefer- und Energieengpässen steht.



Die Mitglieder stimmten unter großem Beifall der Auszahlung der Jubiläumsjahr-Dividende von 13,0 % zu und entlasteten einstimmig Vorstand und Aufsichtsrat. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Gerd Simsch berichtete, dass Bernd Lützenkirchen am 1. Juni 2024 in die passive Phase seiner Altersteilzeit eintreten wird. Nachfolger im Vorstand wird zum 1. Januar 2024 Enrico Eisermann, der bereits seit vielen Jahren als Prokurist im Hause tätig ist. Dr. Simsch betonte, dass mit dieser frühen Weichenstellung die Kontinuität und Stabilität der Bank gesichert werde.



Unsere „Budenheimer Volksbank Stiftung“ gründeten wir im Oktober 2011. Seit dem Jahr 2018 bilden die Herren Andreas Weil, Dieter Korfmann und Axel König (v.l.n.r.) den Stiftungsrat.

Seither unterstützen wir gemeinnützige und mildtätige Projekte in der Gemeinde Budenheim mit finanziellen Mitteln. Schauen Sie hierzu doch mal auf unsere Homepage www.budenheimervb.de. Unter „Stiftung“/ „Projekte“ können Sie sehen, wie breit gefächert wir Hilfe leisten.



Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Bilanzsumme konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut ausgeweitet werden, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen an Kunden um TEUR 29.825 zurückzuführen ist. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Für erkennbare bzw. latente Risiken wurden entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft bestehen Vorsorgereserven in Form des Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Die bankeigenen Wertpapiere im Anlagevermögen weisen stille Lasten in Höhe von TEUR 4.858 auf. Nach unserer Einschätzung handelt es sich dabei um eine vorübergehende Wertminderung, sodass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank war im Geschäftsjahr 2022 stets geordnet und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt nach wie vor über den Werten der Vergleichsgruppe. Das Betriebsergebnis der Bank nach Bewertung gewährleistet eine Dividendenzahlung von 8,0 % und die satzungsmäßige Rücklagendotierung. Die Reserven wurden weiter gestärkt.

Unsere Bank verfügt nach Feststellung des Jahresabschlusses mit einem Kernkapital von TEUR 29.445 oder 12,6 % der Bilanzsumme über eine an der Vergleichsgruppe gemessene gute Eigenkapitalausstattung.

Die Lage der Bank beurteilen wir in einem unverändert schwierigen, von der Zinswende, Inflation und regulatorischen Herausforderungen geprägten Umfeld als gut. Die Ertragslage stellt sich solide dar.

Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die Folgen des Ukraine-Krieges, insbesondere die Inflationsentwicklung und die daraus resultierende Zinswende der EZB stellen die Bankenbranche vor große Herausforderungen. Trotz des schwierigen Marktumfelds erwarten wir eine stabile Geschäftsentwicklung und die Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität. Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einem sinkenden Betriebsergebnis vor Bewertung aus.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2023-2027 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei haben wir die Erhöhung des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % sowie die Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland belegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, ab dem 1. Februar 2023 berücksichtigt.

Aus unserer Eckwertplanung vom Dezember 2022 geht für das Geschäftsjahr 2023 ein geplantes Einlagenwachstum von 1,0 % sowie ein Bilanzwachstum von 2,0 % hervor. Im Hinblick auf das Kundenkreditgeschäft prognostizieren wir eine Ausweitung um 3,0 %.

Den Zinsüberschuss planen wir auf Basis einer Hochrechnung bei steigenden Zinsen und unveränderten Geschäftsstrukturen. Die Zinsspanne für 2023 wird mit 2,12 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Nach der jahrelangen Niedrigzinspolitik stellt die Zinswende die Banken vor eine schwierige Aufgabe, bei der eine Balance zwischen den Kundenkonditionen im Aktiv- und Passivgeschäft gefunden werden muss. Positiv sollte sich auswirken, dass auslaufende festverzinsliche Wertpapiere durch höher verzinsliche Wiederanlagemöglichkeiten ersetzt werden können.

Für den Provisionsüberschuss im Jahr 2023 gehen wir von einem marginalen Anstieg gegenüber 2022 aus. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden dabei größtenteils durch den Rückgang bei den Vermittlungsprovisionen, insbesondere im Bauspargeschäft, aufgezehrt.

Die Verwaltungsaufwendungen werden sich weiter erhöhen. Gegenüber 2022 prognostizieren wir eine Erhöhung von 1,27 % auf 1,44 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens. Hier wirken sich im Bereich der Sachaufwendungen insbesondere steigende EDV-Kosten (Digitalisierung) und Beitragszahlungen an Verbände aus. Die Planung erfolgt auf Basis detaillierter Budgets unter Berücksichtigung angenommener prozentualer Veränderungen. Bei den Personalaufwendungen wurden tarifliche Steigerungen und zukünftige Personalaufstockungen einkalkuliert.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird durch die beschriebenen Prognosen im kommenden Jahr voraussichtlich um TEUR 222 bzw. 7,6 % sinken. Mittelfristig gehen wir gemäß unserer Planungs- und Simulationsrechnungen wieder von einem Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung aus. Dies ist im Wesentlichen auf die allgemeine Erhöhung des Zinsniveaus zurückzuführen.

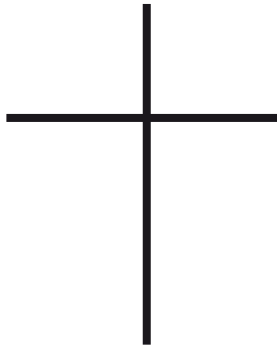
Unsere Gesamtkapitalquote wird sich in den nächsten zwei Jahren leicht von 20,7 % auf 21,2 % verbessern. Die harte Kernkapitalquote steigt von 19,7 % auf 20,1 % im Jahr 2024 an. Die Verwaltungskosten werden zu einer Erhöhung der CIR von aktuell 49,9 % auf 53,8 % bis 2024 führen.

Gemäß unseren internen Berechnungen aus dem MaRisk-Bericht per 31. Dezember 2022 ergibt sich das höchste Zinsergebnis inklusive Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2023 unter den Annahmen des Modells 3 (steigende Zinsen am kurzen Ende, fallende Zinsen am langen Ende) in Höhe von TEUR 4.715. Bei Berücksichtigung der Parameter des Modells 1 (steigende Zinsen) vermindert sich das Zinsergebnis inklusive Bewertungsergebnis auf TEUR 4.329.

Die einzelnen MaRisk-Modelle schwanken im Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2023 zwischen TEUR -219 (Modell 2, fallende Zinsen) und TEUR -1.870 (Modell 9, Stressszenario schwerer konjunktureller Abschwung).

Abgesehen vom Zinsanstieg können sich weitere Risiken in Form einer deutlich rückläufigen konjunkturellen Entwicklung in Verbindung mit der anhaltenden Inflationsgefahr negativ auf unser geplantes Wachstum und die kalkulierten Erträge auswirken. Darüber hinaus könnten sich hieraus Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ergeben.

Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen. Mit der damit verbundenen Risikotragfähigkeit sowie den Vorteilen unserer regionalen Präsenz und Verbundenheit gehen wir davon aus, zukünftige Ertragschancen für unsere Mitglieder und Kunden nutzen zu können.



**Wir gedenken in Trauer und Ehrfurcht
aller Mitglieder und Geschäftsfreunde,
die der Tod aus unserer Gemeinschaft
abberufen hat.**

Danksagung

Dank sagen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden, die dazu beigetragen haben, dass wir auch wieder für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Resümee ziehen können.

Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Dank sagen wir auch unseren Aufsichtsratsmitgliedern, die mit fachlicher Kompetenz vertrauensvoll wesentliche Entscheidungen mitgetragen haben.

Budenheim, im Juni 2023

Der Vorstand

Bernd Lützenkirchen

Thorsten Rasch

Jahresabschluss 2022 (Kurzfassung)

Der vollständige Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Genossenschaftsverband e.V. – Verband der Regionen geprüft und trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Offenlegung soll unter der Registernummer 0219 des Genossenschaftsregisters beim Amtsgericht Mainz und im elektronischen Unternehmensregister nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		3.810.059,83	3.433
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
2. Schudtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		13.565.116,84	16.207
b) andere Forderungen		2.109.529,10	1.080
4. Forderungen an Kunden			133.058
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	42.122.295,56		(41.759)
Kommunalkredite	2.348.983,20		(1.507)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	10.570.652,75		7.678
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.390.324,50		(5.152)
bb) von anderen Emittenten		44.852.642,70	46.817
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	17.543.566,08		(19.952)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			10.030
6a. Handelsbestand			0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		2.184.402,51	2.180
darunter:			
an Kreditinstituten	95.637,93		(96)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		533.750,00	534
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	490.000,00		(490)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			0
darunter: Treuhandkredite	0,00		(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0
12. Sachanlagen			960
13. Sonstige Vermögensgegenstände			676
14. Rechnungsabgrenzungsposten			7
Summe der Aktiva		<u>233.501.362,89</u>	<u>222.659</u>

					Passivseite
Geschäftsjahr				Vorjahr	
EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		0,00			0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>12.209.473,67</u>	12.209.473,67		10.886
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	49.452.928,39				52.563
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>139.020,27</u>	49.591.948,66			150
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	123.111.269,93				111.902
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>17.386.682,26</u>	<u>140.497.952,19</u>	190.089.900,85		16.596
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00			0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(	0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(	0)
3a. Handelsbestand			0,00		0
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00		0
darunter: Treuhandkredite	0,00			(	0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			152.185,34		122
6. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		0
6a. Passive latente Steuern			0,00		0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		808.381,00			752
b) Steuerrückstellungen		62.628,00			133
c) andere Rückstellungen		<u>685.170,32</u>	1.556.179,32		644
8. [gestrichen]			0,00		0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00		0
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(	0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			22.300.000,00		21.800
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(	0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		446.831,84			450
b) Kapitalrücklage		0,00			0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	3.300.000,00				3.225
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>3.300.000,00</u>	6.600.000,00			3.225
d) Bilanzgewinn		<u>146.791,87</u>	<u>7.193.623,71</u>		211
Summe der Passiva			<u><u>233.501.362,89</u></u>		<u><u>222.659</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.059.523,60				2.306
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	2.059.523,60			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>11.625.313,98</u>	11.625.313,98			15.364
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(	0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.811.367,64			3.299
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>863.922,59</u>	4.675.290,23		1.002
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	3.337,69			(	19)
2. Zinsaufwendungen			<u>111.600,50</u>	4.563.689,73	253
darunter: erhaltene negative Zinsen	30.518,77			(	17)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			235.655,58		249
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			80.577,35		92
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	316.232,93	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			1.363.439,68		1.250
6. Provisionsaufwendungen			<u>437.655,18</u>	925.784,50	318
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				59.312,47	48
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.380.797,68			1.353
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>325.423,12</u>	1.706.220,80		369
darunter: für Altersversorgung	70.185,07			(	86)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.082.048,06</u>	2.788.268,86	1.005
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				124.136,28	158
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				29.372,06	122
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.895.114,35		262
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-1.895.114,35	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			57.183,80		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-57.183,80	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				970.944,28	2.100
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			323.447,23		589
darunter: latente Steuern	0,00			(	0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>4.421,00</u>	327.868,23	4
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>500.000,00</u>	1.300
25. Jahresüberschuss				143.076,05	207
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>3.715,82</u>	4
				146.791,87	211
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
			146.791,87		211
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in andere Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
29. Bilanzgewinn			<u>146.791,87</u>		211

Bericht des Aufsichtsrates



V. l. n. r.: Dr. Gerd Simsch, Dieter Korfmann, Christian Wiesner

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen bildeten Kreditvergaben und Gesamtbanksteuerungsthemen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Dr. Gerd Simsch aus dem Aufsichtsrat aus. Seine Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Budenheim, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Gerd
Simsch

Vorsitzender

Dieter
Korfmann

Christian
Wiesner

Am 30. Oktober ist Weltspartag!

Die Budenheimer Volksbank eG macht daraus immer gleich eine ganze Spar-Woche, um möglichst viele Kunden in den Genuss kommen zu lassen, uns zu besuchen. Alle „jungen Sparer“, die an diesen Tagen persönlich zu uns kommen, belohnen wir mit einem Geschenk.

Gemeinsam mit unserem jungen Beraterteam kann jedes Kind an einem separaten Jugendschalter die Ersparnisse zählen und auf sein Sparbuch einzahlen. Alle erwachsenen Sparer dürfen sich über verschiedene Kalender für das nächste Jahr freuen, die sie kostenlos bei uns erhalten.





Budenheimer



Volksbank eG

Luisenstraße 7
55257 Budenheim
Telefon: 06139 / 29 08-0
Telefax: 06139 / 29 08-40